

Internationalistisch durch die Nacht

Solidarität mit kurdischen und türkischen Linken: Spontandemonstration der G-7-Gegner in Garmisch-Partenkirchen. Polizei reagiert gereizt

Deutlich über 1.000 Menschen – die Polizei sprach von 800 Teilnehmern - haben am späten Freitag abend in Garmisch-Partenkirchen gegen den Bombenanschlag auf eine Wahlkampfkundgebung der türkischen Linkspartei HDP in der kurdischen Metropole Diyarbakir demonstriert. Bei dem Attentat waren am Nachmittag mindestens zwei Menschen getötet und über 100 weitere verletzt worden. Andere Angaben sprechen sogar von vier Todesopfern.

Als Reaktion auf das Verbrechen formierte sich im Protestcamp der G-7-Gegner am Stadtrand von Garmisch-Partenkirchen gegen 22 Uhr eine spontane Demonstration, die sich lautstark durch die ruhigen Straßen des Kurortes zum Bahnhof begab. Verstärkt wurde der zu Beginn etwa 500 Teilnehmer starke Marsch schnell unter anderem durch zahlreiche Jugendliche aus dem Ort selbst. Das stellte offenbar auch einen Schutz der Demonstration gegenüber den immer nervöser agierenden Polizisten dar, die den Zug mit einem engen Spalier begleiteten und unter anderem Ausrüstung zum Einsatz von Tränengas mit sich führten. Abgesehen von Rangeleien blieben größere Auseinandersetzungen jedoch aus.

Am Bahnhof wurde mit einer Zwischenkundgebung Solidarität mit Rojava, den kurdischen Gebieten in Syrien, sowie eine Aufhebung des Verbots der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) gefordert. Die Redner erklärten, dass das heutige Verbrechen in Diyarbakir ohne die nationalistische Politik von Regierungschef Erdogan und seiner AKP kaum vorstellbar gewesen wäre. Anschließend bewegten sich die Demonstranten zurück zu ihrem Ausgangspunkt. Dabei wurde der Zug zwischenzeitlich zu einem »Schweigemarsch« für die Toten der revolutionären Bewegung in der Türkei und Kurdistan. Außer Durchsagen über ein Megaphon war dann nichts mehr zu hören. Ansonsten schallten Parolen zur internationalen Solidarität durch die Straßen. Gegen 23.30 Uhr erreichte die Spontandemonstration ohne größere Zwischenfälle wieder das Protestcamp.

Erklärung von »Stop G7 Elmau«

»Heute Nachmittag hat es in Amed/Diyarbakir einen Bombenanschlag auf eine große Wahlkundgebung des linken Wahlbündnisses HDP gegeben. Bei der Explosion von zwei Bomben wurden nach aktuellen Informationen vier Menschen getötet und 350 verletzt.

Im NATO-Mitgliedsland und Partner der G7 Türkei stehen an diesem Sonntag Parlamentswahlen an. In den vergangenen Wochen kam es immer wieder zu teilweise schweren Angriffen auf Büros, Veranstaltungen und Mitglieder der linken HDP. Dies wurde begleitet durch eine von der türkischen Regierung befeuerte, mediale Hetzkampagne gegen die linke und kurdische Bewegung. Wir senden solidarische Grüße nach Kurdistan, unsere Gedanken sind bei den Hinterbliebenen und Verletzten! Sehid Namirin, Bijî HDP - Stop G7!«

***jW*-Bericht zum Anschlag in Diyarbakir [hier](#)**

<http://www.jungewelt.de/2015/06-06/072.php>